

Zusätzlicher Druckschalter

ZD 410

Dokumentation ZD 410

Art. Nr.: 605 420
Stand: 05/2009

SICHERUNGSGERÄTEBAU GMBH
Hofstraße 10
57076 Siegen





1. Gegenstand

ZD 410 „Zusätzlicher Druckschalter“ für Anwendungen in denen dieses Gerät gefordert wird, z. B. bei der Überschreitung bestimmter Rohrleitungslängen (siehe Zulassung zum doppelwandigen Rohr).

2. Einsatzbereich

- (1) ZD 410 kann im Freien montiert werden
- (2) Medien-Berührte Bauteile aus V4A, PE und PP
- (3) Druckfest bis 25 bar

3. Elektrischer Anschluss

Klemmen 10 / 11 des VL-HFw2 sowie die Klemmen 21 / 22 des VLR 410/E an den gleichnamigen Klemmen des ZD 410 anschließen.

4. Inbetriebnahme

Nach erfolgter Montage und elektrischem Anschluß:

4.1. In Verbindung mit dem Leckanzeiger VL-HFw2

Das ZD wird an den Klemmen 10 und 11 des Leckanzeigers VL-HFw2 angeschlossen.

- (1) Taster am ZD drücken (eingerastet).
- (2) Inbetriebnahmeschalter am VL-HFw2 betätigen und Unterdruck im System erzeugen.
- (3) Nach dem Erreichen des Betriebs-Unterdruckes Inbetriebnahme-Schalter wieder betätigen (s. dazu auch Dokumentation zum vorgenannten Leckanzeiger).

4.2. In Verbindung mit dem Leckanzeiger VLR 410/E

Das ZD wird als „Sonde“, Klemmen 21 und 22, im Leckanzeiger VLR 410/E angeschlossen.

4.2.1 VLR 410/ OHNE angeschlossenes Magnetventil

- (1) Taster nicht gedrückt (nicht eingerastet).
- (2) Betriebsunterdruck im System erzeugen.
- (3) Mit Erreichen des Schaltwertes „Alarm AUS“ des ZD 410 wird der „Sondenalarm“ am Leckanzeiger gelöscht.



4.2.1 VLR 410/ MIT angeschlossenem Magnetventil

- (1) Taster am ZD drücken (eingerastet). Damit erlischt der „Sondenalarm“ am Leckanzeiger.
- (2) Inbetriebnahme-Sequenz gem. Dokumentation zum Leckanzeiger VLR 410/E durchführen bis zum Erreichen des Druckes „Alarm AUS“.
- (3) Sobald dieser Unterdruck erreicht wird, wird der Sonden-Alarm erneut ausgelöst, das Magnetventil schließt die Pumpe des Leckanzeigers bleibt stehen.¹
- (4) Taster am ZD drücken (ausrasten). Damit erlischt der „Sondenalarm“ am Leckanzeiger erneut und kann eine weitere Inbetriebnahme (Unterdruck-Aufbau) bis zum Betriebsunterdruck durchgeführt werden.

5. Normalbetrieb

Im Normalbetrieb muß der Taster am ZD 410 für VL-HFw2: gedrückt (eingerastet) sein
VLR 410: nicht gedrückt (nicht eingerastet) sein.

6. Funktionsprüfung

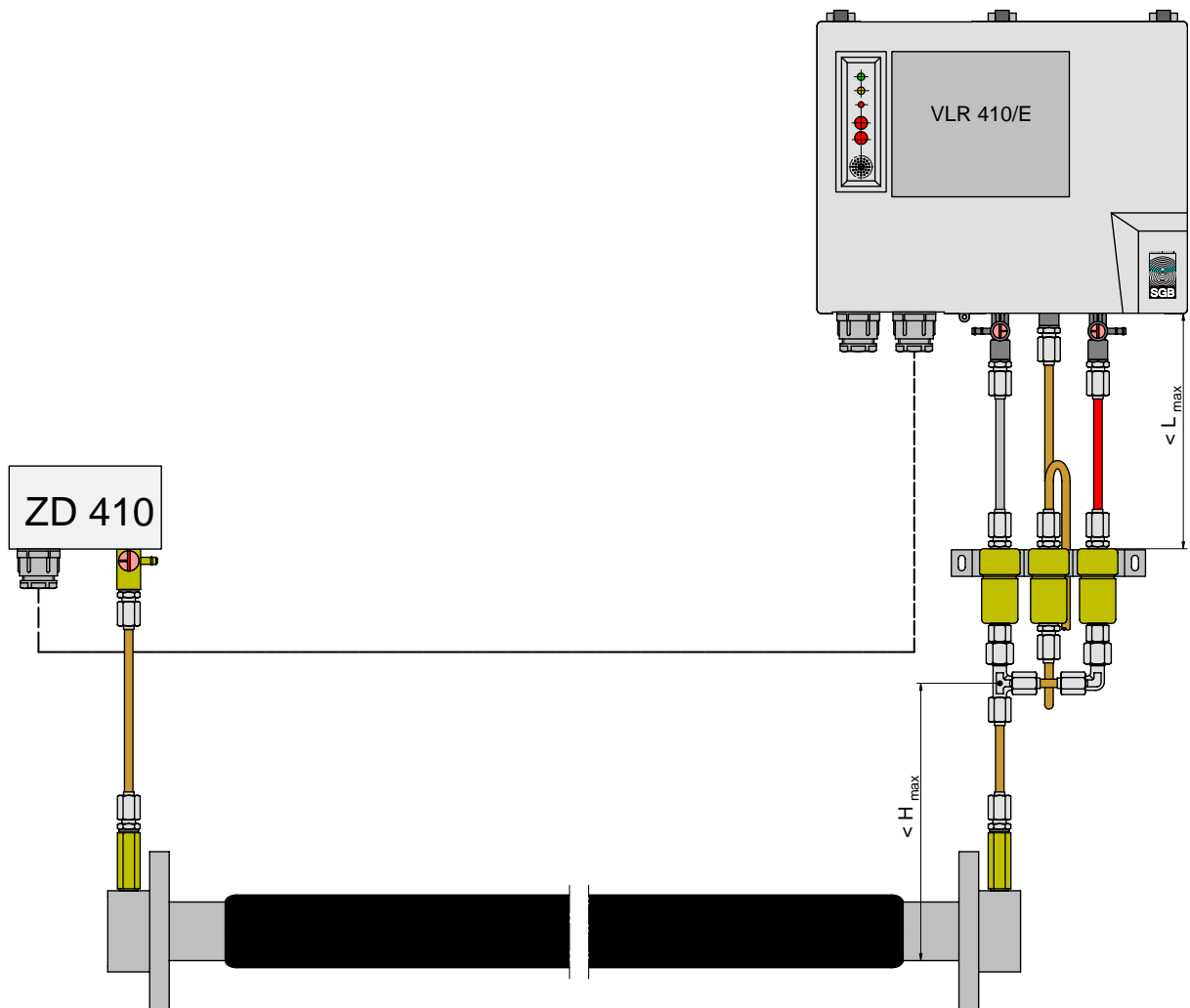
6.1. Prüfung der elektrischen Verbindung

- (1) Taster am ZD 410 betätigen, der Alarm am Leckanzeiger wird ausgelöst.
- (2) Taster am ZD 410 erneut betätigen, die Alarmgabe erlischt

6.2. Prüfung der Schaltwerte

- (1) Meßinstrument am 3-Wegehahn in der Meßleitung (unterhalb des Leckanzeigers) anschließen.
- (2) Hahn um 90° entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, der Druckschalter im Leckanzeiger wird „blindgesetzt“
- (3) Belüftung des Systems am Leckanzeiger über die Belüftungsvorrichtung bzw. den 3-Wegehahn in der Saugleitung, bis zur Alarmgabe.
- (4) Der Schaltwert für „Alarm EIN“ muß > 410 mbar sein.
- (5) Unterdruckaufbau gem. Kap. 4 dieses Anhangs durchführen
- (6) Der Schaltwert für „Alarm AUS“ muß niedriger sein, als der Schaltwert „Pumpe AUS“ des Leckanzeigers.

¹ Der „Sondenalarm“ hat Vorrangschaltung, d.h. dieser Alarm hat oberste Priorität, da er ursprünglich aus einer Anwendung kommt, bei der eine Sonde in Verbindung mit einem Magnetventil die Flüssigkeitssperre ersetzt.



ZD 410

- KEINE Flüssigkeitssperre unterhalb des ZD 410 erforderlich.
- KEIN Magnetventil unterhalb des ZD 410 erforderlich (das ZD 410 ist druckfest bis 25 bar).